

# Religiöse und ethische Orientierungen von muslimischen Flüchtlingen

Prof. Dr. Ednan Aslan (Universität Wien)  
Prof. Dr. Heinz Streib (Universität Bielefeld)

---

## Flüchtlinge in Graz

Laut Sozialreport der Landesregierung betrug die Zahl der Personen, die sich zum 30. Juni 2017 in der Grundversorgung befanden, 8.548, darunter 522 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Davon leben in Graz und Umgebung 3.927 Personen (2.672 in Graz und 1.255 in Graz-Umgebung). Die überwiegende Mehrheit stammt aus islamischen Kulturkreisen wie Afghanistan, Irak, Syrien, Iran, der Russischen Föderation, aus Somalia, Nigeria und Pakistan (vgl. Sozialreport 2017).

## Methodische Beschreibung

- Die Daten zu dieser Studie wurden mündlich (face-to-face) mittels quantitativ standardisierter Befragung erhoben. Face-to-face-Interviews in den Gruppen ermöglichten eine kontrollierbare Befragungssituation und schlossen die Einflussnahme weiterer Personen aus.
- Die Erhebung zu den „religiösen und ethischen Orientierungen von muslimischen Flüchtlingen in Österreich“ wurde im Zeitraum 01.09.2016 bis 30.06.2017 durchgeführt.
- Unser Sample umfasste 288 Personen aus elf Flüchtlingsunterkünften und einer Sprachschule für Flüchtlinge.

## Die Fragebögen

- 1) soziodemografische Aspekte und Migrationshintergrund,
- 2) Lebenssituation im Herkunftsland,
- 3) Erfahrungen im Heimatland und auf der Flucht,
- 4) Lebenssituation in Österreich,
- 5) Wertorientierungen,
- 6) Dimensionen der Religiosität,
- 7) Bedeutung der Religion im Alltag,
- 8) Einstellungen gegenüber anderen Religionen,
- 9) Geschlechterrollen und Familienbilder,
- 10) Sicht auf das Verhältnis von Religion und Staat/Gesellschaft,
- 11) Zukunftswünsche in Österreich.

## Alters- und Geschlechterstruktur

Hinsichtlich der **Altersstruktur dominieren junge männliche** Flüchtlinge. So beträgt der Anteil der unter 20-Jährigen 25,6%, jener der 21- bis 30-Jährigen 34,8%. Lediglich 15,6% sind älter als 41 Jahre.

Auch die **Geschlechterstruktur ist männlich** geprägt. Etwa zwei Drittel – 63,8% – der Flüchtlinge sind Männer.

## Bildungsniveau und Berufsausbildung

- Das **Bildungsniveau** der Befragten ist unterschiedlich. Der Anteil der Flüchtlinge ohne Schulabschluss liegt bei 11,1%, knapp mehr als ein Drittel (35,8%) verfügen über einen Volksschulabschluss. Auf der anderen Seite haben 25,6% Matura oder ein höheres Bildungsniveau.
- 30,1% der Probanden waren in ihren Herkunftsländern **berufstätig**; 22,7% befanden sich in der Phase eines **Studiums** oder einer **Berufsausbildung**. Der Anteil der **Hausfrauen** unter den Befragten ist mit 16,4% relativ hoch und entspricht den bundesweiten Verhältnissen. Der Anteil der **hochqualifizierten** Berufsgruppen beträgt 17,7%.

## Konfessionen und Werteorientierung

- Der überwiegende Teil – 48,1% – der befragten Flüchtlinge gehört dem **schiihischen** Islam an. Der Anteil der **sunnitischen** Muslime beträgt 39,7%.
- Was die Werteorientierung angeht, so stellen die Befragten die Werte-Dimension der **Bewahrung** und dabei besonders jene der Sicherheit über die Werte-Dimension von Offenheit für Wandel.
- Über die Hälfte der Befragten (51,4%) denkt in der Migration mehr über **religiöse Themen** nach und fühlt sich in Österreich mit ihrer Religion stärker verbunden als im jeweiligen Herkunftsland. Für 49,8% der Flüchtlinge spielt **Religion im Alltag eine größere Rolle**, als dies in ihrem Herkunftsland der Fall war.

## Glaubenspraxis

- **Gottesglaube** ist eine prägende Eigenschaft der Befragten, die zu 77,8% die Existenz Gottes bejahen. Dabei ist der Glaube an die **Existenz Gottes** bei den älteren Flüchtlingen mit 78,4% stärker als bei den jüngeren (68,3%).
- 69,4% der interviewten Personen verrichteten nach eigenen Angaben ihr **Freitagsgebet** in einer Moschee. Bemerkenswert ist, dass der Anteil jener Flüchtlinge, die ihr Freitagsgebet wöchentlich verrichten, unter den jüngeren – mit 27,9% – höher ist als bei Flüchtlingen über 41 Jahre (20%).
- Der Anteil der Frauen, die ihre **Pflichtgebete** regelmäßig fünfmal am Tag verrichten, ist mit 62,6% deutlich höher als bei den Männern (39,7%). Unter den Männern nimmt die religiöse Praxis mit dem Alter zu. Fast 85% der interviewten Personen über 41 Jahre verrichten ihre Pflichtgebete.

## Kopftuch und Begrüßung

- 66,3 % der Frauen legen Wert darauf, in der Öffentlichkeit **Kopftuch** zu tragen (50,0% bekennen sich uneingeschränkt, 16,3% eher zum Kopftuch).
- Frauen sprechen sich zu einem höheren Prozentsatz (44,3%) dagegen aus, **Männern zur Begrüßung die Hand zu geben**, als dies Männer tun (32,6%). Auffallend ist hier die Unsicherheit der weiblichen Befragten, die diesbezüglich (N=146, 50,7%) eine Antwort verweigern.

## Juden und Christen

- 47,2 % der Probanden sind der Überzeugung, dass **Juden und Christen** vom richtigen Weg abgekommen sind. 47,8% sind der Ansicht, dass die Zukunft des Islams gefährdet wäre, wenn der **Islam in einem aktuellen Kontext** neu gedacht würde. **Die Überlegenheit des Islams** anderen Religionen gegenüber ist für 51,6% der Probanden unstrittig.
- 55,2% der interviewten Personen glauben an die Höllenstrafe für die Ungläubigen. Die überwiegende Mehrheit der befragten **Flüchtlinge glaubt jedoch nicht**, dass ihre Religion in allen Glaubensfragen Recht habe (57,3%).

## Juden und Christen II

- Die Frage, ob sie glaubten, dass die **Juden/Jüdinnen zu viel Einfluss** auf der Welt hätten, bejahen 46,3% der Befragten. Ähnlich hoch ist die Prozentzahl der Flüchtlinge, für welche die Juden/Jüdinnen an ihrer Verfolgung selbst schuld seien (43,3%). 44,2% der Befragten empfinden die **jüdische Religion als schädlich** für die Welt. Die Aussage, dass sich Juden um niemanden außer sich selbst kümmern, findet bei 54,5% Zustimmung.
- 61,9% der Flüchtlinge glauben nicht, dass **die Christen in Österreich** andere Religionen unterdrücken.

## Geschlechtlichkeit

- Die Mehrheit der befragten Flüchtlinge spricht sich dafür aus, dass **Mann und Frau** gleichermaßen zum **Familieneinkommen** beitragen (69,1%).
- Über 50% treten für die **Gleichstellung der Frauen** im Haushalt und im Privatleben ein.
- 51,7% der Befragten empfinden **Homosexualität als unmoralische Lebensweise bzw. als zu bestrafende Sünde** (50%).
- 44,2% der Probanden heißen **Gewalt gegen Frauen**, die ihren Mann betrügen, gut. Dass sich ein Vater notfalls mit Gewalt durchsetzt, befinden 43,3% für richtig. Auf breite Zustimmung (68,1%) stößt der Satz, dass **ein richtiger Mann stark** zu sein und **seine Familie zu schützen** habe.

## Die Stellung der Demokratie

- Von 76,0% der befragten Personen wird die **Demokratie als ideale Regierungsform** anerkannt, zugleich beklagen jedoch 44,5% den **Sitten- und Werteverfall** in den westlichen Gesellschaften.